

# Volks-Zeitung



1919 Nr. 279

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 212

Bezugspreis: für Halle und Dorona monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75, drei Monate M. 10,00, jährlich M. 12,00, vierteljährlich M. 4,50 außer Postgeb.  
Gesellschaftliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Centrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 8609 und 6610. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe

Donnerstag, 12. Juni

Anzeigenpreis: 50000 Interzeilen je Zeile 50 Pfg., einseitig je Zeile 40 Pfg., — Anzeigenpreis 1.30 M., Abont nach Kant. —  
Gesellschaftliche Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf zum Kurier Nr. 9380  
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Uehle, Halle-Saale

## Was die Entente antworten wird

Am Freitag: Keine Festsetzung der Entschädigung, Deutschland nicht im Völkerbund, acht Tage Bedenkzeit  
Die Maßnahmen der Reichsregierung

### Endliche Einigung im Viererrat

Man hat sich in Paris geeinigt. Aus den beiden Parteien mit dem neutralen Willen der Mitte ist wieder eine einmütige Stimme des Berücksichtigungswillens geworden. Also wird uns am Freitag die Antwort auf die Gegenwärtigen überreicht werden, die dann in nächster Zeit in Deutschland von der Nationalversammlung durchgelesen werden soll, um mit einem „Ja“ oder „Nein“ beantwortet zu werden. Ueber die Einzelheiten sagt der diplomatische Korrespondent aus Paris folgendes:

Paris, 11. Juni.

(Diplomatischer Korrespondent.) Die Regierungschefs begannen gestern mit der Prüfung der Schlussforderungen, die die Sondermissionen zu den verschiedenen Artikeln des deutschen Gegenentwurfs eingereicht haben. Am Freitag wurde der Bericht der Sondermissionen fertiggestellt. Man scheint sich einer Lösung zu nähern, die dem Bericht der Sachverständigen Klotz und Louchet entspricht, die sich gegen die Festsetzung einer bestimmten Entschädigungssumme ausgesprochen haben, während die Amerikaner verlangen, daß im Betrage die Zahl von 100 Milliarden Goldmark nicht überschritten werde. Am Nachmittag besaßen sich die Regierungschefs mit dem ungarischen Grenzkomitee. Heute vormittag 10 Uhr trafen im Ministerium des Aeußern die Außenminister der Völkerräte zusammen. Kramarz und Brattianu werden in der Frage der ungarisch-schlesischen Angelegenheiten und der ungarisch-rumänischen Grenzgebiete heute zur Sprache kommen. Clemenceau wird mit Entscheidung den französischen Standpunkt vertreten, wonach die endgültige Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund durch aus unerwünscht wäre, durch die wieder unbefestigte Angreifer und Opfer auf gleiche Höhe gesetzt würden. Clemenceau wird betonen, daß mindestens eine bestimmte Frist abgemessen werden müsse, um die aufrecht friedliche Stimmung Deutschlands festzustellen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird schließlich diese Ansicht durchdringen. Bezüglich des polnisch-deutschen Grenzproblems scheint eine Lösung bevorzustehen, wonach eine Zeit gemäßigter Verhandlungen herbeigeführt werden soll. Man hofft, die Antwort auf die deutschen Gegenwärtigen am Freitag, den 13., überreichen zu können. — Präsident Wilson begibt sich am diesem Tage nach Belgien. Die Antwort der Alliierten an Deutschland wird voraussichtlich endgültig Natur sein, und der deutschen Delegation wird keine Gelegenheit zu Diskussionen mehr gegeben werden. Die deutsche Delegation wird eine Frist von höchstens acht Tagen erhalten, um nach Berlin zu fahren, sich mit der Regierung zu besprechen und sodann die Antwort bekanntzugeben.

Paris, 11. Juni.

Der Berliner „New-York Herald“ berichtet, in amerikanischen Kreisen habe es gestern abend geheissen, der Viererrat sei in seinen letzten Verhandlungen zu einer allgemeinen Verständigung gelangt. Der von Deutschland zu gehende Antrag werde nicht endgültig festgesetzt. Clemenceau würde energisch auf seinem Standpunkt und wolle von Abänderungen des Friedensvertrages nicht wissen. Wilson befähige sich neuerlicher Haltung (!) und überlasse es Clemenceau und Lloyd George, zu einer Verständigung zu gelangen. Lloyd George sei ebenfalls bereit wie Clemenceau, die „Chicago Tribune“ erzählt, daß die Abänderungen im Betrage die Grundlage des Entwurfs nicht verändern werden. Man wolle lediglich Methoden finden, die unter voller Wahrung der Forderungen der Alliierten die Durchführbarkeit des Vertrages gewährleisten. Der Viererrat habe auch über die Befreiung des linken Rheinufers gesprochen. Zu diesem Punkte möchte Frankreich, das England und Amerika mindestens fünf Jahre eine starke Besetzung in den Rheinlanden von Köln und Koblenz behalten, während England und Amerika ihre Truppen möglichst schnell zurückzuführen wollen.

### Sofortige Beratung in Berlin

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)

Berlin, 11. Juni.

Am den zuständigen Stellen erwartet man, daß die Antwort der Entente der deutschen Delegation in Versailles morgen oder übermorgen übergeben werden wird. Voraussichtlich wird dann die Nationalversammlung in Weimar sich in ihrer ersten Sitzung mit dieser Antwort beschäftigen und eine Stellung nehmen. Endgültige Beschlüsse darüber, ob Graf Ranke und Erbsen der Entente-Rote nach Berlin berufen werden soll, werden von der Reichsregierung nicht gefaßt.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird aber Graf Ranke in Versailles bleiben und dort weitere Befehle der Reichsregierung abwarten. Nur wenn es sich als unbedingt erforderlich herausstellen sollte, wird die Regierung Ranke zurückberufen. Nach Uebermittlung der Note werden die Mitglieder der Reichsregierung sofort zu Beratungen zusammentreten.

### Oberschlesien soll besetzt werden

Eigene Drahtmeldung der „D. Z.“

Breslau, 11. Juni.

Von der ober-schlesischen Grenze wird gemeldet: Nach Beratungen mit den Ministern wurde beschlossen, daß noch die Truppen der Polen und Rumänen beauftragt werde, die diesen beiden Ländern ausgeprochenen Gebiete unter Aufsicht französischer Truppen und unter Teilnahme hierzu bestimmter Offiziere des höheren Kriegsrates zu besetzen. Fallschige Truppen stehen an der ober-schlesischen Grenze zum Einmarsch bereit.

### Der Senat als Menschenfreund

Eine Entschädigung für die Frau

Amsterdam, 11. Juni.

Nach einer Meldung der „Central News“ aus Washington vom Freitag hat der Senat den Antrag des Senatsvorstands, wonach die amerikanische Friedensordnung De Salera und den anderen irischen Retireen Zugang zur Friedensrenten verschaffen sollte, mit 60 gegen 1 Stimme angenommen. Ferner nahm der Senat einen Verbesserungsantrag des Senatsvorstands an, wonach der Senat den Frauen keine Sympathie bei ihren Bemühungen, eine Regierung nach ihrem eigenen Geschmack einzurichten, ausdrückt.

Amsterdam, 11. Juni.

Reuter meldet aus New-York, daß ein das ganze Land umfassender Streik der Zeitschriften für heute angelegt worden ist, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Problem der Arbeiter zu lenken.

### Chinas Nationalbewußtsein regt sich

1000 Studenten verhaftet.

Nach einer Reuter-Meldung aus Peking vom 6. Juni verhaften Studenten die Volksmenge überall in den Städten Studenten. Die dienstlichen Geschäfte, sowie die Schulen in Shanghai und Tientsin wurden zum Stillstand gebracht. Das Verbot japanischer Waren dauert fort.

### Mittrauen gegen Clemenceau

Eine scharfe Abstimmung.

Berlin, 11. Juni.

In der Kammer wurden Interpellationen über die Ausrichtungen im Nationalrat der Presse und bei dem Direktor des „Matin“, Schoeler, erwidert. Der Interpellationsführer für Kriegsgeschäftswesen, Ignace, erklärte, daß die Reichsbehörden verschiedenen Fällen von Vorfällen zur Verdächtigkeit und sogar Fällen von Beeinträchtigung von Beamten, um für gewisse Personen Strafmassnahmen zu erwirken, auf die Spur gekommen seien. Er ersuchte die Kammer, sich mit diesen Erklärungen zufriedenzustellen zu geben. Er sei sich unmöglich, weitere Einzelheiten über das schwebende Rechtsverfahren bekanntzugeben oder den Reichsbehörden vorzutragen. Renaudel und Drouot widerlegten Ignace. Er wurde sich lediglich aus einer ihm unangenehmen Lage dadurch zu ziehen, daß er sich hinter das Amtsgewissen verberge. Die Stimmung der Kammer schien so heftig erregt, daß Clemenceau es für notwendig hielt, persönlich in die Debatte einzutreten und die Vertrauensfrage zu stellen. Er erklärte, er halte sich und sein ganzes Kabinett für solidarisch mit Ignace, und spreche man diesem das Mittrauen aus, so werde das ganze Kabinett zurücktreten. Unter großer Erregung wurde zur Abstimmung geschritten, die für die Regierung 276, gegen die Regierung 187 Stimmen ergab. Angeföhrt 190 Deputierte enthielten sich der Stimme.

### Das Weißbuch Deutschlands

Kritische und Reden über die Inhaft am Krieg.

Berlin, 11. Juni.

Das heute erscheinende Weißbuch enthält die Rede des Grafen Ranke vom 7. Mai, den Reichsausschuss vom 13., 20. und 24. Mai, den Bericht der Kommission der Alliierten und assoziierten Regierungen über die Festsetzung der Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges und die aufzuerlegenden Strafen, sowie die Bemerkungen der deutschen unabhängigen Kommission zu diesem Bericht mit der Begründung des Grafen Ranke vom 28. Mai. Dieser Kistenbuch sind eine Reihe von Anlagen beigegeben, die sich auf die deutsche und die russische Mobilmachung, auf französische Mobilmachungsbeschlüsse und Gegenbeschlüsse, auf deutsche militärische Maßnahmen im Osten vor dem Krieg, werden der allgemeinen russischen Mobilmachung, auf den angeführten Fronten in Russland, auf Serbians Stellung zur Entente, insbesondere zu Russland, auf den Balkan, auf die Balkankrisis von 1912, auf die Angelegenheit Simon von Sanders, auf Russland und die Kisten im Jahre 1914 beziehen. Außerdem befindet sich das Weißbuch den Wortlaut des Schreibens des Generalstabschefs von Moritz an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes vom 13. Dezember 1914, in welchem Moritz den Inhalt einer Unterredung mit dem König der Belgier überbringt und auf das bestimmlie in Briefen stellt, daß der Krieg als notwendig und unabweislich bezeichnet und erklärt habe, daß die jetzt ein Ende machen müßten, schließlich die den Denkschrift Dr. Hofmanns-Wessens (die wir feinerzeit veröffentlichten). Schrift), die mit der Festsetzung schließt, daß Deutschland mit dem Ansehen auf Kisten in die Mobilmachung der russisch-französischen Frontation geriet. Aus den Dokumenten über die Mobilmachung geht deutlich hervor, daß die deutschen Maßnahmen weit hinter den französischen zurückgeblieben waren, und daß die Zahl der Grenzschutztruppen vom französischer Seite erheblich größer war, als von Deutschland. Unter dem Titel, die die Legende von dem angeblichen Bombardement von Brüssel endgültig zerlegen, befindet sich das Sonderheft des Kaisers Franz Josef an Kaiser Wilhelm, das am 6. Juni 1914 übergeben wurde, das ihm beigelegte Memorandum der österreichisch-ungarischen Regierung und die Antwort Kaiser Wilhelms an Kaiser Franz Josef vom 14. Juni 1914, deren Inhalt dieser Tage durch die Veröffentlichung aus dem Buch des Herrn von Bethmann Hollweg bekannt geworden ist.

### Der rote Parteitag

Verteidigungsreden von Roste und Seine. — Klagen über zu langsame Demokratisierung der Sozialisten.

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)

Weimar, 11. Juni.

In der Mittwochs-Sitzung des sozialdemokratischen Parteitag ist es zu den erwarteten lebhaften politischen Auseinandersetzungen gekommen. Die besonders heftig angeregten Verteidigungsreden des Wort. Beide sprachen wirksam und verteidigten ihre Sache mit viel rhetorischer Geschick. Roste redete mit seinen Gegnern innerlich und außerhalb der Partei heftig ab. Er legte die Schwere der Situation bei den Anhängern herab und der noch weiter Linke schenken politischen Gruppen dar, die Maßnahmen der Sozialdemokraten als Kampfmittel in die politische Arena getragen haben, aber er rigte ebenso radikallos und klar die Haltung der eigenen Parteifreunde, die ihn bei seiner auch unbedingten Verteidigung Arbeit in den Wäldern gelassen sind. Auch der Verteidiger einer tragischen Arbeiterprogramm war, das sich die preussische Regierung gemacht habe, das aber nicht im Bundesverbot auszuführen sei. Er rief sie sich auch sofort gegen die Feinde im eigenen Lager, die immer ignorieren und mit dem Übertritt zu den Unabhängigen Minister Roste und Seine ergriffen zu langeren Sozialdemokratischen Gruppen in Preußen mitzuarbeiten. Er prägte das treffende Wort, daß nur Unterdrückung von oben kommen kann, während Freiheit sich von unten heraus bilden muß. Im Beginn der Sitzung wurde der Parteitag durch den, aus dem hervorging, daß der Parteitag am 12. Juni 1914 befristet, darunter über 3000 Frauen.

Von den Rednern aus dem Saale wurde über den klärenden Gang bei der Demokratisierung der Sozialisten von einzelnen Gruppen, insbesondere in





**Halle und Umgebung**

Dalle, 12 Juni.

**Stadtverordneten-Sitzung in Halle**

Stadtverordnetenversammlung am Freitag die Verteilung...

Der Antrag des Magistrats, den Betrieb des Stadtheaters...

Der Magistrat stellt den Antrag, auszuführen, von den...

**Beratung der Schachtelkassenverfahren**

Die Schachtelkassen der städtischen Schachthaus...

Die Gasbesorgung der städtischen und landwirtschaftlichen...

**Beratung des Ammoniaklagers in Gostrow.**

Vor dem Senate hat das Gaswerk seinen Antrag...

**Die Einrichtung der Lebensmittelpreise.**

Die sozialdemokratische Fraktion hat den Antrag gestellt...

**Antrag auf Veränderung der Gaspreise.**

Stadt. R. 5 bis 8 (Hahn), G. stellt den Antrag, den Magistrat...

werden sollte, weil es noch keiner Erfahrung viele Details...

**Die Theaterfrage**

Zur Verhandlung. Stadt. R. 6/96 begründet die (in allen...

**Ansetzung der Vertragsfreiheit zwischen neuen Mietverträgen.**

Die Stadt. R. 6/96 beantragt, zwischen alten und neuen...

**Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem...**

Das Schlichtungsgesetz über die Erörterung...

**Die Referendarin**

Manne und Carl Ruffe. Sie las es dreimal, als es nicht in ihren Kopf gieng...

traben, trat sie über die Schwelle, stieg die Treppen empor...

Es war keine Frage; es war eine Gewissheit; die ihn...

Die folgende Liste der Mitgliedsbeiträge... 1. für Kleinbäcker... 2. für Selbstkochen... 3. für den Verein... 4. für den Verein... 5. für den Verein...

(C) Frankenkreis (Stuttgard), 11. Juni. (Strickens)... Das höchste Landmann Kommando, daß die Beschaffung von Rohstoffen...

Verkehrliche Mitteilungen... Aufhebung der Seefuhr-Bausatzung... das Reichsfeuerungsamt die Zwangsentscheidung...

Gesellschafts-Abschlüsse

Deutsch-Österreichische Dampffabrikanten-Verein... Die Dampffabrikanten-Verein für die Jahre 1918-19... Die Dampffabrikanten-Verein für die Jahre 1918-19...

Sportberichte

Wader in Dresden und Leipzig. Zu den bereits gemeldeten Resultaten wird uns noch geschrieben:

Während Wader am ersten Feiertag in Dresden trotz glühender Hitze und ungewohntem raselndem Wind...

Finanznotizen gegen Spielereiunion Leipzig 5 : 2 (1. 2.)

Von Anfang an entwickelte sich ein flottes Spiel, dessen schnelles Tempo seitens Waders bis zum Schluss immer geübertroffen wurde...

Finanznotizen gegen Spielereiunion Leipzig 5 : 2 (1. 2.)

Wader herrschte, trotzdem die Mannschaft eine kurze Anderruhe und eine lange Fahrt hinter sich hatte, in der ersten Phase ein völlig offenes Spiel...

Wader in Chemnitz, 1. Feiertag

Wader in Chemnitz, 1. Feiertag. Wader gegen Preußen 8 : 2. Wader mußte mit zwei Mann spielen...

Wader in Chemnitz, 2. Feiertag

Wader in Chemnitz, 2. Feiertag. Wader gegen Preußen 8 : 2. Wader mußte mit zwei Mann spielen...

Die Verberkerung der preussischen Staatsbahnverbindungen in den nächsten Monaten. Der Verkehr auf der preussischen Staatsbahn hat sich seit dem 1. Juni besser als angenommen...

Mitfahrtause aus für Kranke

Die Erneuerung der auf Grund gesetzlicher Bewilligung ausgetriebenen Mitfahrtause, welche den für alle Jahre bis Ende 1919...

Unfall in der Dr. Mühlstrasse wegen ein Schuttkasse von einem Bekleidungs angehangen und zu Boden geworfen

Unfall in der Dr. Mühlstrasse wegen ein Schuttkasse von einem Bekleidungs angehangen und zu Boden geworfen...

Unnenborn. Die Eisenwerke in der Sothenholsteine

Unnenborn. Die Eisenwerke in der Sothenholsteine des früheren Reiches Wesen ist für den Verkauf...

Proving Sachsen

Proving Sachsen. 11. Juni. (Wannunquid) In dem Beamtens-Behördenverein gehörigen Gebäude und dem angeblichen Stalgebäude...

Querschnitt, 11. Juni. (Gewitterwaden)

Querschnitt, 11. Juni. (Gewitterwaden) Am frühen Morgen (Mittwoch) entsand sich ein untrüblicher und heftiger Gewitter...

Simmers, 11. Juni. (Eine 10000 Mark-Stiftung abgelehnt)

Simmers, 11. Juni. (Eine 10000 Mark-Stiftung abgelehnt) Der Gemeinderat lehnte eine Stiftung in Höhe von 10000 Mk. des Fabrikbesitzers...

Wolke, 11. Juni. (Die heiligen Kolonial-Verhältnisse)

Wolke, 11. Juni. (Die heiligen Kolonial-Verhältnisse) In der Sitzung des Reichstages am 10. Juni...

Weimar, 11. Juni. (Nach abgeschlossener Verhandlung des Landesvereins vom roten Kreuz)

Weimar, 11. Juni. (Nach abgeschlossener Verhandlung des Landesvereins vom roten Kreuz) In der Sitzung des Landesvereins vom roten Kreuz...

Berliner Börsenberichte

Berliner Börsenberichte. Die Börsen in getriggerten Börsenberichten bemerkbare feste Grundstimmung hat heute entgegengesetzte...

Im freien Verkehr werden nichtamtlich ermittelt:

Table with columns for Aktien, Banken, Industrie-Aktien, and other financial data. Includes entries like Gasmetron Deutsche, Berlin-Hamburger Bank, etc.

Volkswirtschaft

Während der letzten vier Wochen...

Die Niederlegung unserer westlichen Zollgrenze

Man schreibt uns: Durch die Befreiung des linksrheinischen Gebietes ist beinahe unsere westliche Zollgrenze aufgehoben worden...